

Betreff: "Warum viele Grundschulen überfordert sind" Spiegel-Artikel vom 31.3.18

Datum: 5. April 2018 11:08:04 MESZ

An: leserbriefe@spiegel.de

Sehr geehrte Redakteure,

anbei ein Leserbrief von zwei Lehrkräften, die Ihren Artikel sehr begrüßen und ihn voll bestätigen können.

Kompliment und ein dickes Dankeschön an die beiden Redakteurinnen.

Rückfragen gerne unter 06154-695820

Gruß aus Südhessen

*Engelbert Jennewein
Petra Sturm*

Leserbrief zum Spiegel-Artikel vom 31.3.2018: „Warum viele Grundschulen überfordert sind“ von Susmita Arp und Katrin Elger

Überlastete Lehrkräfte und unzureichend geförderte Grundschüler/innen mit Migrationshintergrund – vorwiegend in Ballungsgebieten. Was geht uns das fernab von Großstädten an, wird sich manche/r fragen. Doch die „Integration“ von Hunderttausenden von Flüchtlingen trifft jede Gemeinde und jede Schule.

Zwei Jahre nach der großen Flüchtlingswelle 2015 müssen nun fast alle geflüchteten Kinder und Jugendliche in Regelklassen wechseln, obwohl sie im besten Falle nur 13-18 Monate einen Alphabetisierungskurs oder eine Intensivklasse mit „Deutsch als Zweitsprache“ besucht haben. Nun in eine 5., 6. oder noch höhere Klasse zu wechseln ist laut Erlasslage Pflicht und stellt eine massive Überforderung aller Beteiligten dar. Frust, Schulverweigerung oder gar eine Radikalisierung sind vorprogrammiert, so die briefliche Warnung besorgter DaZ-Lehrkräfte aus Südhessen an den Kultusminister.

„Selbst ein Hochbegabter überspringt maximal ein Schuljahr, bildungsferne Kinder sollen 4 bis 6 Jahre (Unterricht) überspringen?“, fragten sie an und haben selbst nach drei Monaten noch nicht einmal eine Antwort des Ministers bekommen.